

16. Wahlperiode

Dringlicher Antrag

der Fraktion der CDU, der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und der Fraktion der FDP

Flagge zeigen und die Wahrung der Menschenrechte in Tibet einfordern!

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

1. Das Abgeordnetenhaus spricht sich dafür aus, dass keine Vertreter des Parlaments zu den Olympischen Spielen 2008 in die Volksrepublik China fahren. Der Senat wird aufgefordert, ebenfalls keinen Repräsentanten Berlins zu den Olympischen Spielen reisen zu lassen.
2. Der Senat wird aufgefordert, am 19. und 20. Juni 2008 aus Anlass der Ankunft der olympischen Flamme im tibetischen Lhasa durch das Hissen der Tibet-Flagge an öffentlichen Einrichtungen des Landes Berlin ein Zeichen der Solidarität mit den Tibetern zu setzen und auch den Bezirken durch die generelle Zustimmung gemäß § 5 der Beflaggungsverordnung die Teilnahme zu ermöglichen. Darüber hinaus wird der Parlamentspräsident aufgefordert, vor dem Abgeordnetenhaus am 19. und 20. Juni 2008 ebenfalls die Tibet-Flagge zu setzen.

Begründung:

Mit der Ausrichtung der Olympischen Spiele 2008 möchte China ein weithin sichtbares positives Zeichen setzen, um seinen zunehmenden weltpolitischen Einfluss zu unterstreichen. Die Gegenwart der Volksrepublik China ist jedoch nicht nur von einem beispiellosen ökonomischen Wachstum geprägt, sondern auch von massiven Menschenrechtsverletzungen. Das Vorgehen im Zusammenhang mit den schweren Unruhen in Tibet und die Ausweisung ausländischer Korrespondenten während der vorolympischen Monate sind hierfür krasse Beispiele und zeichnen das Bild eines gänzlich anderen Chinas. Vor dem Hintergrund der aktuellen Ereignisse spricht der Dalai Lama gar von „kulturellem Genozid“.

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses können über die Internetseite

www.parlament-berlin.de (Startseite>Parlament>Plenum>Drucksachen) eingesehen und abgerufen werden.

Zwar sind separatistische Aktionen, zumal gewaltsame, abzulehnen. Der Dalai Lama hat jedoch stets betont, dass es ihm nicht um die Unabhängigkeit Tibets, sondern um echte Autonomie geht.

Der Schutz der Menschenrechte, die Wahrung der kulturellen Identität von Minderheiten und Religionsfreiheit müssen auch in der Volksrepublik China respektiert werden. China darf die Entwicklung hin zu mehr Freiheitsrechten nicht aufhalten.

Eine Reise von Vertretern des Abgeordnetenhauses oder des Senats von Berlin in die Volksrepublik China darf vor dem Hintergrund der Ereignisse in Tibet während der Olympischen Spiele nicht stattfinden. Denn das wäre genau das falsche Signal an die Verantwortlichen in Peking.

Am 10. März 2008 hatten überall in unserem Land Hunderte von Kommunen aus Anlass des Jahrestages des tibetischen Volksaufstandes von 1959 die Tibet-Flagge gehisst. Als am 31. März 2008 die olympische Flamme in Peking eintraf, wehte ebenfalls vor mehr als 200 Rathäusern in Deutschland, darunter in Großstädten wie Bremen und Frankfurt am Main, aus Protest gegen die chinesische Tibet-Politik die Tibet-Flagge. Der rot-rote Senat konnte sich leider nicht zu einer Teilnahme durchringen. Wenn es um die Einforderung der Menschenrechte in Tibet geht, darf aber auch Berlin nicht länger abseits stehen!

Berlin, den 08. April 2008

Dr. Pflüger Braun
und die übrigen Mitglieder der
Fraktion der CDU

Eichstädt-Bohlig Ratzmann Lux
und die übrigen Mitglieder der
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Dr. Lindner Jotzo
und die übrigen Mitglieder der
Fraktion der FDP